

Informationen über Estran



Das Land besteht aus dichtem Urwald mit außergewöhnlich großen Bäumen. Den mit Abstand größten Bevölkerungsanteil machen die Estrani aus, die sogenannten Waldelfen. Den restlichen kleinen Anteil stellen die menschlichen Ichtaca dar, die ehemals auch eine große Zivilisation waren.

Gesellschaft und Kultur:

Die Estrani leben in Stämmen in den Bäumen des Urwaldes. Die Ichtaca leben in kleinen verborgenen Stein-Städten und ehemals in ihrer Heiligen Stadt "Quetzcayotl" nahe dem Drachenrücken.

Die Estrani:

Die Estrani leben in Stämmen mit etwa 20-100 Personen, die in zwei große Gruppen geteilt sind. Die **Mart**, die Wächter des Waldes, sind die Jäger und Krieger des Stammes. Ihre wichtigste Aufgabe ist es sowohl den Wald als auch den Stamm zu beschützen. Sie fungieren auch als Jäger, Kundschafter und Boten des Stammes. Die **Bast**, Spirituellen Wächter, sind die Schamanen und Druiden des Stammes. Ihre wichtigste Aufgabe ist die Kommunikation mit dem Geist des Waldes und ihren Ahnen. Sie hüten das Gleichgewicht und beschützen sowohl den Wald als auch ihren Stamm vor nicht-weltlichen Feinden. Sie fungieren ebenfalls als Sammler und Seelsorger.

Die Lebensweise der estranischen Waldelfen ist in einen zweiteiligen Zyklus geteilt der sich jährlich wiederholt und an den beiden großen Feiertagen, den Sonnwenden seinen Wechsel vollzieht. Mit Ende der **Sommersonnwende** beginnt die **Große Jagd** und die Mart übernehmen die Führung des Stammes. Vom Dunkelherz-Wald wird ein **Herold der Jagd** erkoren, der durch einen Eruptionsartigen Energieausstoß zusätzliche Kräfte erhält, um seiner Aufgabe gerecht zu

werden. Dieser Energieausstoß wird durch die Ahnen im Dunkelherz-Wald gesteuert und verwandelt den Herold zu einem Mischwesen aus Estrani, Tier und Baum der eine unstillbare Jagdlust erhält und alles verfolgt was dem Wald oder seinen Stamm schadet. In dieser Zeit leben die Stämme nomadisch und die Mart folgen dem Herold bei seiner Jagd. Er stellt das Gleichgewicht der Tiere im Wald wieder her und sucht jegliche Verunreinigungen. Dem Herold schließen sich oft von Geistern beseelte Tiere an. Die Bast pilgern in dieser Zeit zu verschiedenen spirituellen Stätten und die Stimmen des Waldes bereiten ihre Schüler auf Prüfungen vor. An den Tagen um die **Wintersonnwende** treffen sich Vertreter der Stämme am Dunkelherz-Wald zum Informationsaustausch und um zu Handeln. In der Nacht der Sonnwende gehen die Herolde der Jagd mit den **Stimmen des Waldes** in den Dunkelherz-Wald. Wenn ein Schüler der Stimmen des Waldes bereit ist, so folgt er ihnen um sich der Prüfung der Ahnen zu stellen. Die Herolde der Jagd geben Ihre Kraft wieder den Ahnen zurück und gehen in ihnen auf. Wenn dies geschehen ist verlassen nach einiger Zeit die Stimmen des Waldes das Dunkelherz und die Prüfung der Ahnen für deren Schüler beginnt. Bis Sonnenaufgang wird am Eingang gewartet ob einer der Prüflinge aus diesem oder einem der vergangenen Jahre zurückkehrt. Am Tag nach der Sonnwende gibt es noch ein Fest, bevor der neue Zyklus beginnt und sich die anwesenden Estrani wieder zu ihren Stämmen begeben und für die dunkle Jahreszeit sesshaft werden. In dieser Zeit kehrt wieder Ruhe ein. Es werden Gegenstände hergestellt und Materialien verarbeitet. Es wird trainiert und sich um das spirituelle Wohl des Stammes gekümmert. Die Stimmen des Waldes und die Bast kümmern sich ebenso um den Wald, dass dieser gedeihen kann.

Die Estrani leben grundsätzlich im Einklang mit der Natur und dem Geist des Waldes. Sie nehmen nichts, ohne etwas zu geben und wahren das Gleichgewicht. Sie verarbeiten natürliche Materialien und haben gute Handwerksfähigkeiten. Metalle sind jedoch selten und stammen meistens vom Handel mit den benachbarten Nian aus dem Ardag. Die meisten Werkzeuge und Waffen werden aus Holz, Leder und Knochen hergestellt und mit natürlicher Magie verstärkt, wodurch sie metallenen Waffen ebenbürtig werden.

Politik und Wirtschaft:

Die **Estrani** leben eher zurückgezogen und vermeiden meist den Kontakt mit Fremden. Der wenige Handel und Austausch findet hauptsächlich mit den Nian aus dem Ardag statt. Manche Stämme wandern aber auch in den Drachenrücken oder in den Westen Tundaras, so hört man. Die meisten Entscheidungen werden von den jeweiligen Stammesführern getroffen. Belange die die gesamten Estrani betreffen werden jährlich beim Zusammentreffen der Wintersonnwende besprochen und entschieden.

Die **Ichtaca** leben hauptsächlich verborgen, daher ist nicht viel von ihnen bekannt. Sie werden angeblich von den Priestern Yaotls angeführt und unterteilen sich in 5 Kasten.

Geografie:

Im Westen reicht Estran in die Täler des Drachenrückens hinein und an allen anderen Seiten grenzt der Wald Estrans an Ardag an mit dem das Land eine gemeinsame Vergangenheit hat. Früher reichte der Wald Estrans auch ins Ardag hinein, doch zog sich dieser vor Jahrtausenden zurück und die 2 Völker trennten sich in Freundschaft. Es gibt einige im Wald überwachsene Ruinen und aufgegebene Städte der Ichtaca.

Der Wald ist fast durchgängig ein Mischwald, wobei im Norden vermehrt Nadelbäume zu finden sind. Je näher man dem Zentrum des Waldes kommt, desto weniger Bäume verlieren im Winter ihre Blätter und so wirkt es, als wäre der estranische Wald durchgängig grün und dicht.

Magie:

Bei den **Estrani** haben vor allem die Bast die Möglichkeit Magie zu wirken. Diese sind meist Naturmagier, Schamanen oder Druiden und wirken ihre Kräfte durch die Natur, den Geist des Waldes oder ihre Ahnen. Ihre Abstammung und die Verbindung zu ihren Ahnen ermöglicht es dem Großteil der Estrani zumindest schwache Magie zu wirken.

Die **Ichtaca** beherrschen hauptsächlich Blutmagie und Rituelle Opfermagie.

Mode / äußeres Erscheinungsbild:

Die **Estrani** tragen hauptsächlich Kleidung aus einfachen Stoffen und Leder in **Naturtönen**.

Meist ist die Kleidung mit Knochen, Blättern, Rinde und anderen Teilen des Waldes geschmückt, wodurch die Estrani im Wald beinahe unsichtbar werden. Bei Festen und Zeremonien tragen Estrani geschmückte **Masken** die, zusammen mit ihrer Kleidung, Ausdruck ihrer Persönlichkeit sind. Die Masken werden meistens auch beim Erstkontakt mit Fremden getragen und werden von den Mart auch oft während der großen Jagd getragen.

Die **Ichtaca** tragen oft bunte Stoffe, **Federschmuck** und Schmuckstücke aus Knochen oder Horn. Der Federschmuck ist ein Anzeichen des Ranges. Mitgliedern des niedrigsten Ranges ist es nicht erlaubt sich mit Federn zu schmücken.

Die Farbe **rot** steht für das Feuer das in Yaotl brennt und sich auch in den Farben seiner Schuppen widerspiegelt. Sie ist ein Zeichen der Macht und darf nur von den **Priestern** getragen werden.

Kontaktdaten:

Länderverantwortliche:

Valentin Schaffer, Julia Lang (beeowulf.org@gmail.com)

SLs die das Land bespielen:

Valentin Schaffer, Julia Lang (beeowulf.org@gmail.com)

Spieler mit Charakteren aus dem Land:

Florian Schirl, Valentin Schaffer